



Abend-

Zeitung.

40.

Dienstag, am 16. Februar 1819.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

L e b e n.

Leben, bist so wandelbar,  
Bald so heiter, bald so trübe,  
Stets ein Bild von Haß und Liebe,  
Nie beständig, treu und wahr,  
Leben, bist so wandelbar!

Leben, bist mir doch so werth,  
Hab' ich dich auch angeklaget.  
Wenn du vieles mir versaget,  
Hast du vieles mich gelehrt;  
Leben bist mir doch so werth!

Durch dein dunkles Sorgenland  
Schimmern ja die Himmelskerzen,  
Und es trägt doch Gram und Schmerzen  
Helfend treuer Liebe Hand  
Durch dein dunkles Sorgenland.

Leben! aus dem Grabesthor  
Kehrest du entfesselt wieder,  
Legst den Staub zum Staube nieder,  
Schwebst, ein Phönix, neu empor,  
Leben! aus dem Grabesthor.

Friederike Susann, geb. Salzer.

Flüchtige Bemerkungen in und über London.

(Fortsetzung.)

Zur Rechtfertigung dieser Absonderung: Systems berufen sich die Anhänger desselben auf die Ausgelassenheit des Publicums auf den Galerien in den übrigen Schauspielhäusern. Diese ist allerdings groß. Nichts gleicht dem Getöse, dem Schreien, Heulen, Pfeifen, Trommeln, Pochen u. s. w., das sich erhebt und das Haus in seinen Grundfesten er-

schüttert, wenn etwa das Aufziehen des Vorhangs um ein paar Minuten verzögert, oder der Zorn des muthwilligen Haufens durch sonst eine unbedeutende Ursache aufgeregt wird; und die Fälle, wo diese Kraftausserungen John Bulls, bei verweigerter, oder nicht schnell genug erfolgender Unterwerfung, bis zu Thätlichkeiten gesteigert werden, sind bekanntlich nicht ganz selten. Die Schauspieler betrachten daher gerade diesen Theil des Publicums gleichsam als ihren Herrn über Leben und Tod, gegen dessen richterlichen Ausspruch keine Appellation Statt findet, und viele derselben lassen sich herab, durch Uebertreibung ihrer Rollen um die Gunst dieses Tyrannen zu buhlen. Satirische, oder dem Nationalstolz schmeichelnde Anspielungen auf die Begebenheiten des Tages, oder auf die neueren Zeitereignisse, führen dabei am leichtesten zum Ziele, und werden jederzeit mit den ungebundensten Beifallsbezeugungen aufgenommen. Auch die Theater-Unternehmer versäumen keine Gelegenheit, durch Unterlegung zeitgemäßer Arien und andere Einschüßel, wozu besonders die vorerwähnten Entertainments geeignet sind, sich extraordinären Zulauf zu verschaffen. Dahin gehört z. B. ein Spottgedicht: „Bellerophon, or Nappy's napped!“ \*) welches diesen Sommer (1815)

\*) Eine Ueberschrift, die man, unter nachahmender Verstümmelung des sonst gefürchteten Namens, durch „Schnapoteon ist geschnappt“ übersetzen könnte.